

## Müller-Jahnke, Clara: Mich lockt deine Stimme (1882)

1 Mich ruft deine Stimme aus Nacht und Not,  
2 aus der Tiefe, darin die Flamme loht, –  
3 sie gellt hinauf in den schimmernden Saal;  
4 bleich werden die Gäste beim Hochzeitsmahl.

5 Ein Schatten fiel in des Festes Glanz, –  
6 aus dem Haare lös' ich den Myrtenkranz;  
7 ab setz ich das Glas mit dem glühroten Wein:  
8 Mich ruft deine Stimme aus feuriger Pein.

9 Sie ruft mich hinweg aus dem sonnigen Licht;  
10 am Finger der güldene Reif zerbricht,  
11 auf der Stirne brennt mir das Kainsmal, –  
12 mich lockt deine Stimme in ewige Qual.

13 Rosen und Myrten, die mir zum Gruß  
14 am Boden duften, zertritt mein Fuß.  
15 Den seidenen Schleier reiße ich entzwei . . .  
16 ich komme, Unseliger – ich bin frei!

17 Und mit der Hand, die den Goldreif trug,  
18 scheuch ich den Geier in seinem Flug – –  
19 in die Flamme der Hölle riefst du mich,  
20 und meine Träne rinnt über dich . . .

(Textopus: Mich lockt deine Stimme. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48094>)